

Webinar-Crashkurs Rechnungswesen - Aufgabenstellung -

Dein Dozent



Dipl.-Math. Dipl.-Kfm. Daniel Lambert

Gliederung

Kapitel 1:

Internes Rechnungswesen

(= Kosten- und Leistungsrechnung)

Kapitel 2:

Externes Rechnungswesen

(= Bilanzierung = Bilanzen = Jahresabschluss)

Kapitel 1

Internes Rechnungswesen

1.1 Grundlagen der Kostenrechnung

Aufgabe 1

Erläutere den Unterschied zwischen Auszahlungen, Ausgaben, Aufwendungen und Kosten.

Aufgabe 2

Ordne die folgenden Geschäftsvorfälle eines Industrieunternehmens folgenden Begriffen – soweit möglich - zu:

- a) Grundkosten
- b) Anderskosten
- c) Zusatzkosten
- e) Neutraler Aufwand

1. Die unentgeltlich mitarbeitende Ehefrau des Unternehmers bekäme im Falle einer tariflichen Entlohnung 2.500 € ausbezahlt.
2. An die Kfz-Werkstatt werden 6.000 € überwiesen (5.600 € für die Reparatur eines Unfallschadens an einem Lieferwagen, 400 € für dessen Inspektion).
3. Geldspende an eine soziale Einrichtung über 1.000 €.
4. Kauf einer Maschine für 34.000 €.

1.2 Abschreibungen in der Kostenrechnung

Aufgabe 3

Abschreibungsverfahren

In einer Maschinenfabrik wird für die Fertigung einer kundenindividuellen Variante eine neue Maschine beschafft. Der Kaufpreis beträgt 400.000 €. Es entstehen Nebenkosten für den Transport von 20.000 €, für die Verpackung 18.000 € und für eine Frachtversicherung 6.000 €.

Der Restwert nach der Nutzungsdauer von 7 Jahren beträgt 24.000 €.

1. Erstellen Sie einen linearen Abschreibungsplan.
2. Erstellen Sie einen geometrisch-degressiven Abschreibungsplan (Degressionsfaktor: 20%).
3. Erstellen Sie einen arithmetisch-degressiven Abschreibungsplan.

1.3 Kostenträgerrechnung

Aufgabe 4

Ein Reifenhersteller produzierte in der letzten Abrechnungsperiode 2.000 Radialreifen, 3.000 Textil- und 4.000 Stahlgürtelreifen. Für die einzelnen Typen sind folgende direkt zurechenbaren Kosten entstanden:

Reifentypen	Materialkosten	Fertigungskosten
Radial	30	21
Textil	28	35
Stahl	32	27

Die Materialgemeinkosten werden mit 50 % auf die Materialeinzelkosten, die Fertigungsgemeinkosten mit 60 % auf die Fertigungseinzelkosten kalkuliert, die Verwaltungs- und Vertriebskosten werden mit 15 % bzw. 10 % angesetzt, bezogen auf die Herstellkosten.

Es fielen folgende Gemeinkosten an:

Materialgemeinkosten	99.000 €
Fertigungsgemeinkosten	125.000 €
Verwaltungskosten	120.000 €
Vertriebsgemeinkosten	60.000 €

- Wie hoch sind die Selbstkosten pro Stück in der Vorkalkulation?
- Wie hoch sind die kalkulierten Stückgewinne bei Absatzpreisen von 100 € (Radial), 150 € (Textil) und 140 € (Stahl)?

Aufgabe 5

Einfache Äquivalenzziffernrechnung

In einer Fertigungskostenstelle werden vier Sorten unterschiedlich schneller Speicherchips hergestellt. Bis zum Periodenende sind Gesamtkosten von 1.012.500 € angefallen. Berechnen Sie die Stückkosten und Gesamtkosten je Sorte, wenn Ihnen folgende Daten gegeben sind:

- Für die Sorte „DRAM“ wurde eine Äquivalenzziffer von 0,5 ermittelt, es werden 18.000 Stück hergestellt,
- Die Sorten „VRAM“ beansprucht den Kostenblock je Mengeneinheit 60% höher, es werden aber nur 7.500 ME gefertigt,
- Die Sorte „SRAM“ beansprucht je Mengeneinheit den Kostenblock doppelt so hoch wie die Sorte „DRAM“, die Produktionsmenge beträgt 28.500 Stück,
- Von der Sorte „SDRAM“ werden doppelt so viele Einheiten wie von „VRAM“ bei einer ebenfalls doppelt so hohen Kostenbeanspruchung je Stück.

Kapitel 2

Externes Rechnungswesen

2.1 Aktierungsfähigkeit

Aufgabe 1

Bei dem Chemieunternehmen **Zumbrägel GmbH** sind bei der Aufstellung des Jahresabschlusses noch einige Geschäftsvorfälle zu berücksichtigen. Prüfen Sie bitte, ob für die folgenden Geschäftsvorfälle in der Handelsbilanz der Zumbrägel GmbH zum 31.12.2006 eine Ansatzpflicht, ein Ansatzwahlrecht oder ein Ansatzverbot besteht. Begründe die Antwort, indem Sie stichwortartig die in Frage kommenden Kriterien prüfen. Sofern eine Ansatzpflicht oder ein Ansatzwahlrecht besteht, geben Sie bitte den maximalen Wertansatz an.

- a) Der in der Medikamentenabteilung der Zumbrägel GmbH beschäftigte Chemiker H. Usten forscht seit einigen Jahren an einem neuen Impfstoff gegen Grippe. Im Oktober 2006 entdeckt er einen Wirkstoff, der als Grundlage für den Impfstoff verwendet werden kann. Die Zumbrägel GmbH zahlt ihm dafür eine einmalige Vergütung in Höhe von 50.000 €.
- b) Für den Versicherungszeitraum 1.9.2006 – 31.8.2007 hat die Zumbrägel GmbH bereits einen Betrag von 24.000 € an ihre Brandschutzversicherung überwiesen.
- c) Im Dezember 2006 kauft die Zumbrägel GmbH 10.000 Medikamentenverpackungen von der Pappe GmbH zu einem Preis von 1,20 € pro Stück. Der Kaufpreis wird erst am 28.2.2007 fällig, die Pappe GmbH behält sich bis zur vollständigen Zahlung das Eigentum an den Verpackungen vor.
- d) Im September 2006 hat die Zumbrägel GmbH in Köln eine neue Niederlassung gegründet. Bis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs fielen für die Beschaffung der Geschäftsausstattung Kosten in Höhe von 500.000 € an. Außerdem wendete die Zumbrägel GmbH 200.000 € für Versicherungen und Marktanalysen auf.
- e) Im Sortiment der Zumbrägel GmbH befindet sich ein Medikament gegen Haarausfall. Obwohl keine Garantieverpflichtung besteht, erstattet sie einigen Kunden, die sich wegen Unwirksamkeit des Medikaments beklagt haben, den Kaufpreis. Für 2007 erwartet sie weitere Beschwerden und rechnet mit Aufwendungen in Höhe von 20.000 €.

2.2 Anschaffungs- und Herstellungskosten

Aufgabe 2

Ermittlung von Anschaffungskosten

Die **Kunststoffverarbeitungs-AG** will aufgrund des gestiegenen Absatzes ihrer Erzeugnisse die Produktion durch den Bau eines Zweigwerks ausweiten. Zur Beschaffung des notwendigen Grundstücks hat sie einen Makler eingeschaltet. Dieser unterbreitet ihr ein Angebot über € 510.000 für das unbebaute Grundstück mit rd. 100 Ar. Auf dem Grundstück steht eine wertlose Scheune, die später abgerissen werden soll. Buchhalter Ungenau will überschlägig die Anschaffungskosten ermitteln. Er geht von folgenden Beträgen aus:

- Beurkundungsgebühr für den Kaufvertrag € 3.000
- Beurkundungsgebühr für die Grundschuld zur Fin. des Kaufpreises € 300
- Grunderwerbsteuer € 12.000
- Eintragungsgebühr für die Eigentumsübertragung € 1.000
- Eintragungsgebühr für die Grundschuld € 300
- Maklerprovision 2 % des Kaufpreises einschl. 16 % MWSt. € 11.832
- Grundsteuer ab Nutzungsübergang jährlich € 1.500
- Abbruchkosten für die Scheune (ohne MWSt.) € 4.000

Ermittle anhand der obigen Angaben die überschlägigen Anschaffungskosten des Grundstücks!

Lambert-Schema	
Anschaffungskosten, § 255 I HGB	€
Anschaffungspreis, grdstzl. netto	
Anschaffungspreisminderungen	
Anschaffungsnebenkosten	
nachträgliche Anschaffungskosten	
Summe: Anschaffungskosten	

Aufgabe 3

Aus den Kalkulationsunterlagen der Möbelfabrik Schöner Wohnen AG ergibt sich, dass für einen am Jahresende noch auf Lager befindlichen plastikbeschichteten Schlafzimmerschrank Modell „Traumland“ aus der Produktion des letzten Jahres folgende Kosten entstanden:

- Plastikbeschichtetes Holz € 100
- Arbeitslohn zur Herstellung des Schrankes (Akkordlohn) € 120
- Anteilige Lagerkosten für das Holz € 10
- Anteilige verbrauchsbedingte Reparaturkosten des Masch.parks € 30
- Anteilige zeitabhängige Abschreibung der Sägemaschinen, etc. € 90
- Anteiliger Meisterlohn zur Beaufsichtigung der Herstellung € 50
- Anteilige Kosten des Personalbüros und des Rechnungswesens € 30
- Gewinnaufschlag € 200
- Anteilige Stromkosten der Produktionsanlagen (pauschal ermittelt) € 20
- Anteilige Kosten einer Werbekampagne für besonders erholsames Schlafen in Traumlandmöbeln € 50
- Anteilige Kosten für ein Spezialwerkzeug, das ausschließlich bei der Fertigung dieses Modells benutzt wird € 10

Ordne die vorgegebenen Kostenbestandteile nach den Kriterien aktivierungsfähig, aktivierungspflichtig und nicht aktivierungsfähig. Gib jeweils die handels- und steuerrechtliche Wertober- und Wertuntergrenze der Herstellungskosten an.

2.3 Werterhellung und Wertbegründung

Aufgabe 4

Bewertung von Forderungen

Bewerte die Forderung zum 31.12.01 aufgrund des folgenden alternativen Sachverhaltes.

Am 31.12.01 besitzt die Firma Maschinenbau Albert Müller OHG eine Forderung aus Warenlieferungen an den Kaufmann F. Schmidt über € 119.000 (einschl. 19 % MWSt.)

- Am 27.12.01 erfährt die Müller OHG, dass F. Schmidt am 20.12.01 als Folge einer Brandkatastrophe Anfang Dezember Konkurs angemeldet hat. Es wird aufgrund von Pressemeldungen sicher erwartet, dass die Forderung voll verloren ist.
- Am 15.1.02 erfährt die Müller OHG von dem am 20.12.01 erfolgten Konkurs. Es wird erwartet, dass die Forderung voll verloren ist. Die Bilanzerstellung erfolgt am 31.1.02 für das Geschäftsjahr 01.
- Wäre Fall b) anders zu beurteilen, wenn die Müller OHG erst am 10.2.02 von dem Konkurs erfahren würde?
- Die Konkursanmeldung des Kaufmanns F. Schmidt erfolgt am 3.1.02, die Müller OHG erfährt dies am 10.1.02. Die Bilanzerstellung erfolgt am 31.1.02 für das Geschäftsjahr 01.

2.4 Rückstellungen

Aufgabe 5

Geben Sie für jeden Geschäftsvorfall der **STAHLFRAU AG** (Bilanzstichtag 31.12.07) an,

- 1) um welche Art der Rückstellung es sich handelt,
- 2) ob Passivierungspflicht (P) ein Passivierungswahlrecht (W) oder ein Passivierungsverbot (V) vorliegt.
- 3) sowie in welcher Höhe eine Rückstellung gebildet werden muss bzw. darf.

Geschäftsvorfälle:

- a) Seit Oktober 07 hat der Bagger einen Teilschaden. Da er noch bis Dezember 07 gebraucht wird, wird die Reparatur gemeinsam mit der Generalinspektion im Februar 08 durchgeführt. Gesamtkosten der Inspektion € 5.000, davon € 3.000 für die Reparatur.
- b) In 07 ist ein Liefervertrag mit Herrn Hausbau über zwei Fertigaragen zum Preis von € 15.000 abgeschlossen worden. Seit Januar 08 werden infolge gestiegener Rohstoffpreise die Herstellkosten (€ 17.500) nicht mehr durch die Verkaufserlöse gedeckt.
- c) Ein in 07 gegen die STAHLFRAU AG angestrebter Prozess wird wahrscheinlich in 08 auf einem Vergleich in Höhe von 50% (Schaden einschließlich Kosten) hinauslaufen. Schaden: € 50.000, Gerichtskosten: 10.000.
- d) Seit 07 schließt die STAHLFRAU AG keine Versicherung gegen Glasbruch ab. Die eingesparte Prämie beträgt € 10.000, der durchschnittliche Schaden pro Jahr € 4.000.